



## Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 81. *Montags* den 12 Julius 1790.

Wien, vom 5. Jull.

### Kriegsvorfälle.

Der mit einem Truppenkorps detachirt stehende Feldzeugmeister, Graf Clerfayt, hat durch eine aus Kalafat den 26. Junius des Abends abgesandte Estaffete berichtet, der Fürst Karolyen sey mit einem beträchtlichen Korps bey Widin über die Donau gegangen, und habe sich bey Kalafat, gegenüber von Widin verchanzt, hierauf habe den Herr Feldzeugmeister, einem von dem Feldmarschalle Prinzen von Coburg, erhaltenen Befehle zu Folge, den Entschluß gefasset, den Feind anzugreifen, und von seinem Posten zu verdrängen.

Zu diesem Ende hat der Hr. Feldzeugmeister den Generalmajor Brugglath, mit 4 Bataillonen von der Infanterie, und 3 Divisionen der Kavallerie vorrücken lassen, er selbst aber ist mit 5 Bataillonen von der Infanterie, und 4 Divisionen Kavallerie mit forcirtem Marsch, bis Maglovith vorwärts gezogen, und hat die Feinde den 26. Früh angegriffen, ihre Verschanzungen überwältiget, und sie gezwungen, mit einem Verluste von 1500 Mann, die kleine Wallachey ganz zu räumen.

Der Feldzeugmeister, Graf Clerfayt, bemerkt hiebey noch, daß er den Verlust, welchen der Feind auch an Eschaken erlitten hat, noch nicht anzeigen könne, und überhaupt der umständliche Bericht von diesem Vorfalle durch den Feldmarschall, Prinzen von Coburg, wird übermacht werden.

Lüttich, vom 28. Juny.

Am 22. dieses, Abends um 7 Uhr, ist allen Dorfschaften und Gemeinden in der Nachbarschaft von Hasselt, Tongeen, Geve, und dem Lande Franchimont, anbefohlen worden, daß sie sich fertig halten sollen, auf den ersten Wink mit Waffen und kompletter Equipage marschiren zu können; auch daß die Leute ihr Pulver und Bley selbst tragen, und auf zwei bis drei Tage sich mit Lebensmitteln versehen sollen. Die Geistlichkeit hat sich endlich doch an 20sten dieses entschlossen, für eine Million Gulden, welche von unsern Ständen in Brabant negotiirt wird, Bürgschaft zu leisten.

Maseyk, vom 26. Juny.

Heute Vormittag ist der Graf Dobna, Adjutant des Preußischen Generals von Schliesen hier angekommen, hat den Chef der Würzsterschen Exekutionskruppen Hrn. von Wenz



ge seine Aufwartung gemacht, u. ist Nachmittags von hier auf Maastricht gereist. — Es treffen nun tägl. hier Verstärkungen von Reichstruppen ein, und die Maynzer Husaren streifen bis Münsterbilsen, von einer wirklichen Unternehmung ist aber noch nicht die Rede.

Florenz den 15 Juny.

So gerecht und milde unser Großherzog, der jetzige König von Ungern und Böhmen, seine Italiänischen Staaten auch regiert hat, so ist seit seiner Abwesenheit dennoch eine Art von Rebellion ausgebrochen, die, nach dem Gange den sie genommen hat, offenbar von Priestern angezettelt worden seyn muß. In Livorno und hier rottete sich nehmlich der Pöbel zusammen, steckte eine weiße und rothe Kokarde an, öfnete mit gewasener Hand verschiedene Kirchen, welche der Großherzog hatte verschließen lassen, weil ohnedies zu Abhaltung des Gottesdienstes Kirchen genung vorhanden sind. In den wieder geöffneten Kirchen mußten auf Befehl des Volks von neuem Messen gelesen werden, auch wurden wieder Processionen gehalten, welche der Großherzog abgeschafft hatte. In Livorno, wo viele reiche jüdische Kaufleute wohnen, fiel das Volk über diese her, warf ihnen die Fenster ein, und wolte die Synagoge stürmen. Die Juden retteten sich dadurch, daß sie dem Pöbel 3000 Piafter baar auszahlten. Dadurch aber verdarben sie es; denn am folgenden Tage ward der Lärm noch größer, der Pöbel bestand darauf, die Synagoge müsse verbrannt werden, und dies verhinderten die Juden nur dadurch, daß sie dem Pöbel 30000 Piafers auszahlten, u. sich anheilsam machten, den Familien der im gestrigen Aufruhr Getödteten und Verwundeten eine Pension zu geben. Der Pöbel hat seine Forderungen schriftlich aufgesetzt; sie bestanden darin, daß in den gesperrten Kirchen wiederum Gottesdienst, daß ferner auch Processionen wieder gehalten werden, und fremde Künstler und Handwerker, die, weil unsre Städte ein frey Hafen ist, hier ohne zünftig zu sein, arbeiten dürfen, die Stadt verlassen sollten. Diese Forderungen mußte der Cou-

verneur schriftlich bewilligen. Nunmehr ersahen der Bischoff von Pistoja, der ein sehr getreuer Unterthan des Großherzogs ist, auf dem Markte. Um bey dem Volke Eingang zu finden, hatte er die Kokarde angesteckt. Er stellte dem Volke vor, daß, da ihnen, bis auf Genehmigung des Großherzogs, ihre Forderungen bewilligt wären, sie sich auch nun ruhig betragen, und weil keine Kokarde weiter nöthig sey, dieselbe wieder ablegen möchten. Bei diesen Worten nahm er selbst die Kokarde von seinem Kleide ab, und das Volk folgte seinem Beispiele. In Florenz ging der Lärm am 17ten dieses los. Das Volk plünderte etliche adliche Häuser, öfnete ein paar verschlossene Kapellen, hielt Processionen, mißhandelte die Juden, und nöthigte den Präsidenten der Regierung, die Artikel zu unterzeichnen, welche auch in Livorno unterzeichnet worden waren. Allein noch desselben Abends, hielt der Adel eine Versammlung, und es wurden mit Vorwissen des Gouvernements 1000 Mann bewasnet, und ein Theil derselben mit Pferden versehen. Diese mußten in der Stadt patrouilliren, alle Wachen wurden verstärkt, und mit Einbruch der Nacht, nahm man diejenigen, welche sich bei dem Tumult als Anführer gezeigt hatten, ohne daß sie sich dessen versahen, in ihren Häusern in Verhaft; es waren deren zwei und dreißig und darunter zwei Priester. Am folgenden Tage, ward eine bewasnete Nationalmiltz errichtet, es wurden noch mehrere von den Häufelsführern in Verhaft genommen, und man fand bei ihnen Briefe, nach welchen sie die Schatzkammer des Großherzogs, den Pallast Pitti und die zwei Leih- u. d. Adresshäuser hatten plündern, das Comödienhaus aber in Brand stecken wollen. Auch in den Städten Pistoja und Prato sind dergleichen Tumulte ausgebrochen. Ueberall hat das Volk gefordert, daß die Processionen und andere geistliche Gebräuche wieder eingesetzt werden sollten. Es sind deshalb Couriere nach Wien geschickt worden, und der König hat, dem Vernehmen nach befohlen, daß die von ihm abgeschafften

Religionsgebräuche wiederum statt haben, und alles deshalb Vorgefallne vergeben und vergessen seyn soll.

Stockholm, vom 22. Junil.

Aus Karlskrona (wo untre große Flotte ausgerüstet worden ist) läuft so eben folgende traurige Nachricht ein: Am 17ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, brach hier, in dem Hause eines Obristen, wo zwei Mädchen wuschen, ein Feuer aus, welches durch den heftig wehenden Südwestwind schnell in alle Gegenden der Stadt verbreitet wurde; da die Häuser nur von Holz sind, und die Dürre so lange angehalten hatte, so war bei der Heftigkeit des Windes und bei der durch den Ausmarsch untrer Garnison um vieles verringerten Anzahl von Löschenden, keine Hülfе vermagend, den Flammen zu wehren, und alle Rettung ward vollends unmöglich; als einige Häuser aufflogen, deren Besitzer in ihren Kellern Schießpulver zum Verkauf liegen hatten. Das Feuer dauerte 36 Stunden, und war bei Abgang des Kouriers noch nicht gänzlich gedämpft; allein es fand nun weiter nichts zu verzehren, denn um diese Zeit lagen 1087 Häuser, 2 Kirchen, die Kasernen, die Lazareth, die Kommissbäckerei, die Apotheke, mit einem Wort die ganze Stadt, in der Asche. Nur 4 Häuser, die Kaufleute zugehören, sind stehen geblieben, weil sie von Stein waren; doch haben, welches ein Glück und belnabe ein Wunder ist, auch die mehresten übrigen Kaufleute ihre Waaren gerettet. Die Königl. Schiffswerfte, und die Magazine für die Flotte sind glücklicher Weise ganz unverfehrt geblieben, weil sie durch eine hohe Mauer umgeben, und von der Stadt abgeondert sind. Bis jetzt weiß man nur von 5 Menschen, die verunglückt sind. Aus Mangel an Dach und Fach haben sich die des Jhrigen beraubten Einwohner auf die benachbarten Dörfer begeben, und kommen am Tage nach der Stadt herein, um ihre Schutthäusen zu durchsuchen. — Aus Finnland vernehmen wir, daß der General Mayerfeld am 15ten dieses, von Pietris aus, noch tiefer in das russische Gebiet vorgerückt ist, und daß die Russen sich überall

vor ihm zurückgezogen haben. — Am 10. d. ist der Rest der in Pommern erbauten Scheerenflotte, der aus 10 Kanonenschaluppen besteht, in Nacht angekommen. Uebermorgen gehen zwei Divisionen Husaren und ein Transport Rekruten nach Finnland ab. Man hofft, daß dieses die letzten seyn werden, weil man seit 8 Tagen durchgehends behauptet, daß der Friede ziemlich nahe sey.

Paris, den 25. Junil.

Der König ist seit dem 20ten, da er dem neuen Englischen Ambassadeur, Grafen Goswer, die erste Audienz erteilte, nicht wieder nach St. Cloud gegangen, sondern wohnt den häufigen Konferenzen in den Thuilleries bei, um den Ausbruch des Krieges zwischen Spanien und England zu verhindern. Er soll vorgestern gesagt haben: Er wünsche, die Nationalversammlung möchte alle Menschen überreden können, daß sie Brüder sind, und daß sie nie aufhören müssen, als Freunde mit einander zu leben. — Am 22ten Abends wollte das Volk die 4 Statuen an dem Fußgestelle von Ludwigs XIV. Bildsäule auf der Place des Victoires (Holland, Franche Comté, Lothringen und Elsaß vorstellend) selbst vernichten, und versammelte sich zahlreich; allein starke Korps von der Nationalgarde verhinderten es daran. Die 4 Statuen werden nach dem Königl. Antiquitäten-Kabinet gebracht, welches künftig der Nation gehören soll. — Um für das hiesige große Konföderationsfest am 14. Jul. noch mehr Raum zu schaffen, will man die Graben, welche das 180 Toisen lange und 130 Toisen breite Marsfeld umgeben, zuschütten. Das Fest wird durch 8000 Damen verschönert werden, die in weißem Taffent gekleidet und mit einer Schärpe von den Nationalfarben geziert, in Reihe und Gliedern dicht hinter den Nationalgarden gehen, und ebenfalls auf dem Marsfelde schwören wollen. — Der vorgestrige Klub bei den Jakobinern war sehr merkwürdig. Nachdem die vier Deputirten von Avignon, welche auf die Vereinigung jener Grafschaft mit Frankreich antragen, eingeführt waren und stark für die Freiheit gesprochen



hatten, hielt Herr Skarblin eine Rede, in welcher er sich mit dem heftigsten Patriotismus gegen den Bourbonnischen Familientraktat ausließ. Er behauptete: eine Nation könne nie die Verbindlichkeit eingehen, für eine andre Nation Krieg zu führen, und Familientraktaten müßten nur in Ländern beobachtet werden, wo der Thron alles, und die Nation nichts sey. Diese Rede wurde mit vielem Beifall aufgenommen. — In dem Palais Royal geht das Gerücht, der Herzog von Orleans werde zum 14ten Jul. nach Paris kommen; viele zweifeln aber, daß er sich entschließen werde, Wapen, Livreen u. s. w. aufzugeben. — Bei Gelegenheit der letzten Zurzacher Messe in der Schweiz; hat König Leopold auf die Nachfrage seiner Beamten: wie sie sich gegen die in ihrer Nationaltracht durch Vorderösterreich reisenden Franzosen zu verhalten hätten? geantwortet: „Man solle ihnen alle Achtung erzeigen, die man Fremden schuldig sey, und nur gegen die strenge verfahren, welche die Polizeiverordnungen verletzen und die öffentliche Ruhe stören würden.“ — Außer den 50 Personen, die bei dem letzten Tumult zu Volognon theils getödtet, theils verwundet worden, hat das gemeine Volk 4 Aristokraten aufgeknüpft, und noch hält es 18 gefangen. — Gestern verlangten die 4 Deputirten von Volognon Audienz bei der Nationalversammlung; sie ward aber mit der Erklärung abgeschlagen, daß nur der König sie annehmen könne, wenn auch die Deputation und deren Vollmacht gesetzmäßig sey. — Gestern ist der Vicomte Mirabeau, in Begleitung seiner Schweser, unter einer Eskorte der Nationalgarde, hier eingebracht worden. Sein Reglement fordert Gerechtigkeit; man hoft in Deß, die Nationalversammlung werde sich seiner annehmen. — Am 21. ist Herr Besseter, bisheriger Herr de Saint Fergeau, durch Mehrheit der Stimmen zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt worden. Einer seiner Mitbewerber war Herr Riquetti der Ältere, bisheriger Graf von Mirabeau.

London, vom 17. Junli.

Am 14. dieß hat man sich endlich des be-

rüchtigten Kerls bemächtiget, der seit einiger Zeit auf die seltsamste und boshafteste Art die Straßen und Spaziergänge in dieser Hauptstadt unsicher machte, und das Schrecken aller Frauen und Mädchen war. Diese pflegte er nemlich, wenn sie ohne Begleitung gingen, anzureden, neben ihnen her zu schlendern, ihnen die unerhörtesten Zoten vorzusagen, und beim Abschiede, ohne Veranlassung und ohne Zweck, einen Schnitt oder Stich mit einem Messer zu versehen. Obgleich das Publikum in öffentlichen Zeitungen oft vor ihm gewarnt worden ist, so hat er doch, weil man ihn nicht genau genug beschreiben konnte, bisher nicht zur gefänglichen Haft gebracht werden können; endlich ward er auf folgende Art erwischt: Eine junge Frauensperson (Miss Porter), welche er in diesem Frühjahr verwundet, erblickte ihn vergangenen Sonntag auf der öffentlichen Promenade, und sagte sogleich dem Herrn, mit welchem sie spazieren ging: (Herr Colemann) Sehen Sie, das ist der Mensch, der mich mit einem Messer gestochen hat. Auf diese Nachricht folgte ihm Herr Colemann auf dem Fuße nach, um ihn an einem gelegenen Orte arretilren zu lassen. Der Mensch merkte bald, daß Herr Colemann etwas gegen ihn im Sinne habe, klopfte also mit sichtbarer Unruhe an eine Hausthüre, um Herrn Colemanns Nachforschungen zu entkommen; er ward aber da abgewiesen, und Herr Colemann ließ sich nicht irre machen, obgleich jener noch an fünf oder sechs andern Hausthüren klopfte, und endlich in einem Hause, wo er eingelassen wurde, wirklich blieb; hier ging ihm Herr Colemann nach, erzählte dem Wirth die Umstände, und nöthigte den Wirth, mit ihm nach der Wohnung der Miss Porter zu gehen, damit diese ihn genau ansehen, und dann ausdrücklich erklären könnte: ob er der Bösewicht sey, für den sie ihn gehalten habe. Dies geschah; Miss Porter bezeugte, daß sie ihn genau wieder erkenne, und nun ward er arretilrt. Er heißt Kenrick Williams, ist, dem Aussehen nach, noch nicht 30 Jahr alt, mittlerer Statur, länglich schmalen Gesichts, scharfen Zü-

gen, hat graue Augen und eine schmutzige Gesichtsfarbe. Er war gut gekleidet, und hatte viel äußern Anstand. Er ist jetzt schon zweimal verhört worden, und was sich bei diesen Verhören begeben hat, besteht in Folgendem. Er hat sich eigentlich auf die Musik gelegt, und zwar bei einem berühmten Violinisten, Gallani, die Violine spielen gelernt; seit einiger Zeit aber hat er dies wieder bei Seite gesetzt, und italienische Blumen, ingleichen andern Frauenzimmerputz zu machen angefangen. Kaum war es bekannt geworden, daß er ein-

gezogen sey, und verhört werden sollte, als sich eine Anzahl solcher Frauenpersonen, die von ihm mörderischer Weise verwundet worden waren, einfanden, um gegen ihn zu zeugen.

Die Fortsetzung folgt.

Breslau, den 12. Julii.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Messe in Venedig, eine Oper in 3 Akten, nach dem Italienschen, die die Musik ist von Hrn. Caldere.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Horns Buchhandlung ist zu haben:

- Joh. H. Fischer's practischer Briefkeller für alle Fälle des gemeinen Lebens, samt einem deutsch-französiſch und lateinischen Titularbuche, 8. Köln 790 8 sgr.
- Reflexionen eines kölniſchen Bürgers über das Betragen seiner Mitbürger, da er am 6. October aus seiner Laumel erwachte und sich die Augen ein bißchen rieb, 8. Duisburg 789 geheftet 2 sgr.
- Ja. Fr. Weißenskleine Metaphysik oder erste Gründe unserer Kenntniße von Gott, der menschl. Seele und der Welt überhaupt, 8. Tübingen 790 10 sgr.
- Stales Jo. Theoph. institutiones artis metricae in gratiam studiosae inventutis oder accuratae, 8. Coloniae & Bonnae 789 7 sgr.
- W. Lehmann kurze Sprachlehre für deutsche Schulen besonders für jene in welchen auch Unterricht im Lateine gegeben wird; nach den besten Regeln und Mustern der Sprachlehrer und Schriftsteller unsrer Zeit abgefaßt, 8. Köln 789 7 sgr.

**Bekanntmachung.** Dem Publico wird hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht: daß ein zur Verlassenschafts-Masse des allhier verstorbenen Obristlieutenants v. Ködden des von Bevilleschen Depot-Batallions gehöriges Reitpferd, eine englisirte schwarze Stutze mit weißer Blässe und dergleichen Abzeichnung an den Hinterfüßen, auf den 13. July dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr in dem hiesigen Marschhall öffentlich verkauft werden soll. Kauflustige haben sich demnach zu bestimmter Zeit daselbst einzufinden, ihr Geboth in Courant zu thun und zu gewärtigen, daß solches dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung sofort werde zugeschlagen werden. Breslau den 6 July 1790.  
Kön. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

**Nachricht.** Es ist morgenden Tages als den 13. July in der Königl. Oberamtsregistrungs-Canzley das Auctions-Verzeichniß von der auf dem Oberamts-hause den 20 July c. und folgende Tage zu haltenden Auction zu haben, und zwar geheftet vor 3 Denar ohne gebest gratis.

**Uvertissement.** Es ist den 25. Juny, von hiesigen Herrschaftl. Saat-Feldern, ein altes Englisirtes Stutt-Pferd schwarzer Couleur, eingebracht worden, der wahre Eigenthümer desselben hat sich längstens bis ult. July gegen Erfaß der Kosten bey dasigen Wirthschafts-Amt zu melden. Simsdorf den 8. July 1790.



**Citatio.** Vor der Königl. Oberschlesischen Obergerichts-Regierung allhier werden auf Ansuchen des Curt Graf v. Haugwitz als Besizers des Gutes Dzemirsch, im Rattiborer-Creise alle diejenigen, welche folgende verlohren gegangene und *ad effectum extabulationis* aufgebote 2 *Instrumenta*, nemlich: 1. Ein *Obligatorium* des Carl Wenzel v. Hunter und seiner Ehegattin Marie Antone v. Rogoisky auf 3700 fl. so für die Maria Angela von Czornberg geb. v. Rogoisky auf Dzemirsch im Rattiborer Creise intabulirt worden, de 14. Januar 1729. 2. Ein *Obligatorium* de 26 Nov. 1737. über 2000 fl. welche von dem Capital ad 1 p. 3700 fl. die Creditrice Maria Angela von Czornberg geb. v. Rogoisky an den P. *Vicarium Seniore* Thomas Walthor zu Rattibor cedirt, und worüber der damalige Besizer des Gutes Dzemirsch Hyeronimus Graf von Bernint besagtem Thomas Walthor unterm angezeigten Dato den 26 Nov. 1737 ein besonderes *Obligat.* *Instrument* ausgestellt hat; in Händen haben, oder welchen aus denselben entweder an die Aussteller und an die in den *Instrumentis* bemerkte Capitalien, oder an das verpfändete Guth Dzemirsch als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands, oder andern Briefs-Inhaber irgend ein Anspruch zutheilen möchte, hlerdurch edictaliter vorgeladen und angewiesen, binnen 3 Monath vom 16. Junius a. c. angerechnet, und längstens in *Termino peremptorio et ultimo* den 12. Sept. a. c. vor dem *Deputato Collegii* Altkanzl-Rath Scheller auf dem hiesigen Obergericht entweder persönlich, oder durch einen mit special Vollmacht versehenen u. hinlänglich instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, ihre vermeintlichen Ansprüche nicht nur anzumelden, sondern auch auf eine rechtliche Art auszuführen, mit der Warnung, daß diejenigen, welche der Anweisung binnen der peremptorischen Frist nicht Folge leisten mit den ihnen etwa an die Aussteller obgedachter *Instrumente*, und besonders an das verpfändete Guth zustehenden Real-Ansprüchen durch den zu eröffnenden Präclussions-Bescheid gänzlich abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird aufgelegt, die aufgebote *Instrumenta* hingegen in *Consummatiam* für erloschen gehalten, und derselben *Extabulation* in dem Hypothequenbuche bey Dzemirsch werde verfügt werden. Brleg den 10. May 1790.

Königl. Preuß. Oberschl. Obergerichts-Regierung.

**Avvertissement.** Auf Ansuchen des Besizers des Erb-Schultisel Guths zu Großthansch, werden alle diejenigen, welche an gedachtes Guth, aus welchem Grunde es sey, besonders aber an diejenigen 2200 Rthl. welche für die Friederique Wilhelmine Schlipalius sin geb. Schäferin den 9. Jul. 1776 intabulirt worden, und worüber die *Intabulations-Recognition* verlohren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien Pfands, oder andern Briefs-Inhaber einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, hlermit vorgeladen, in *Termino Liquidationis peremptorio* den 9. August d. J. Vormittags um 9 Uhr vor dem Justiz-Amte des freyen Fürstl. Stifts zu St. Vincenz in Breslau zu erscheinen, und ihre Ansprüche gebührend anzumelden, und zu rechtfertigen. Die nicht erschienenen haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt, und die gedachte Schlipaliusische Hypotheque in den Grund- und Hypothequenbüchern gelöscht werden wird. Breslau ad St. Vincenzium den 30. April 1790. Frey Fürstl. Stifts Amt.

**Avvertissement.** Nachdem bey hiesiger Stadt neue Hypothequenbücher errichtet werden sollen so werden alle, und jede Creditores, welche an die hiesige Burgerschaft, und deren Grundstücken oder sonstige Realitäten *ex quocunque capite* Realansprüche zu haben vermeinen, *peremptorie* auf den 6. Septemb. c. a. *ad liquidandum, & justificandum pratensa*, mit producirung der Original-*Instrumente* bey Verlust ihrer jurien Hypotheca hlerdurch öffentlich vorgeladen. Trachenberg den 2. Juny 1790. Burgermeister und Rath.

**Auctions-Anzeige.** Von wegen des Fürstl. Hohenlohschen Gerichts-Amtes wird bekannt gemacht: Da der Nachlaß der verstorbenen Barbara Hildebrandin geb. Scyrlbin und des gewesenen Arentatoris Carl Hildebrand bestehend in goldenen Ringen mit Steinen, goldenen Ketten 2c. ächten Perlen, Granaten, Silber, Zinn, Kupfer, Meubles, Kleidungsstücken Feinzeug, Betten und Gewehr in Termino den 20. July c. in hiesiger Amts-Canzley an den Meißbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant veräußert werden soll; so werden zu dieser Auction Kauflustige hiermit eingeladen. Schloß Schlawenzitz den 5. Juny 1790. Fürstl. v. Hohenlohsches Gerichts-Amt. Böhme.

**Zu verkaufen.** Stift Grüssau den 2. Febr. 1790. Bey dasigem Gerichtsamte ist der in der Medlarstadt Liebau sub No. 101. gelegene Joh. Helnr. Hofgartische Gasthof nebst zugehöriger Feldwirthschaft und Waldung öffentlich sell geboten worden. Die gerichtliche Taxa, welche in Cancellaria allhier inspizirt werden kan, bestimmt den Werth dieser Grundstücke auf 2202 Rtl. Der eventuelle Lizitationstermin ist auf den 16 Aug. a. c. anberaunt, und Kauflustige werden hierdurch eingeladen, gedachten Tages zu gewöhnlicher Frühzeit ihr Gebot vor hiesigem Gerichtsamt ad Acta abzulegen.

**Auction verschiedner Effecten zu Oppeln.** Von dem von einer Hochpreißl. Königl. Oberschl. Oberamts-Regierung ernannten Commissario Justiz Burgermeister Friedreich zu Oppeln wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß auf den 2ten dieses, verschiedene gepfändete Effecten welche in einem ganz bedeckten hellblau laquirtten, und mit weißen Tuch gefutterten Wagen, in einem halb bedeckten guten Reise-Wagen, in einem blau angestrichenen Schlitten, einem Atlas von Land-Carten, in einem Etui von Lombac, einem Schreibfische, verschiedenen männlichen Kleidungsstücken, und Büchern bestehen, *publica auctionis lege* an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden sollen; Es haben sich Kauflustige an dem gedachten Tage früh um 8 Uhr in dem Friedreichsen Hause einzufinden, und die Meißbietenden den gerichtlichen Zuschlag der ausgebotenen Effecten gegen baare Bezahlung zu gewärtigen. Oppeln d. 8 July 1790.

**Zu verpachten.** Schloß Osseg bey Grottgau. Das hiesige Gräfl. Wirthschafts-Amt, macht hiermit bekannt, daß allhier, eine neu massive errichtete und erbaute Brandwein-Brennerey auf zwey Töpfe eingerichtet, wozu 6 Morgen sehr schöner und guter Acker als auch eben so viel Wiesenwachs gehöret, auf kommende Michael zu verpachten, oder auch zu verkaufen seyn wird. Kauf- oder Pachtlustige können sich deshalb auf dem hiesigen Amt bey dem Inspector Scholz melden und gewärtiget seyn über alles die gehörige Auskunft und Anweisung zu erhalten.

**Auctions-Anzeige.** Da den 19. Jul. auf den Suche Vognitz Leobschützger Creßes sowohl Rutsch- als Reitpferde, Wagen- und Wagen-Geschire, Sättel, Schaberacken und Reitkämme gerichtl. verauctionirt werden sollen, so wird solches allen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht, daß an diesem Tage dem Meißbietenden, so einer von vorstehenden Stücken erstehen würde, gegen baare Bezahlung verabfolget werden soll. Leobschütz den 7. July 1790. Justizamt zu Vognitz. Kennert jun.

**Zu verkaufen.** Cosel den 26. Juny 1790. Auf den 31. July ist *Terminus novus* zur öffentlichen Veräußerung des auf 4736 Rthl. 13 sgr. gewürdigten Kaufmann Zimmermannschen Hauses allhier, worauf bereits 2300 Rthl. geboten worden, angesetzt; Kauflustige können sich gedachten Tages früh um 9 Uhr zu Rathhause mit ihren Gebotben melden, und den Zuschlag an den meißbietenden gegen baare Zahlung in Courant gewärtigen.



**Avertissement.** Bey dem Hefrath über liegen 6000 Rthl. gegen hinlängliche Sicherheit, und gegen billige Interessen zur Erhebung parat.

**Nachricht.** Ein Capital von 8000 Rthl. Cour. wird gegen hinlängliche gerichtliche Sicherheit zur Auslehnung auf mäßige Zinsen, durch den Justiz Commission's Rath Rabfal in Breslau ausgebothen.

**Haus zu verkaufen.** Der Cammer Procurator Eltsch hieselbst bietet sein auf der Altbüßer-Gasse am Ecke der Albrechts-Strasse sub No. 1684. belegenes, aus 5 Fenstern en front bestehendes maßliches Haus welches durchgehends im besten Bauzustande befindlich, zum Verkauf feil. Es hat solches außer 2 großen und einen kleinen trocknen Kellern *par terre* 2 Stuben, Kuchel, Stallung auf 4-6 Pferde; im Hofe Röhre, Mangel und Waschkessel; im ersten Stock 2 modern angelegte Stuben vorn heraus und 2 hinterwärts nebst Kuchel, Epelke-Cammer und Abtritt; im zweyten Stock 2 Stuben nebst Cabinet, Kuchel, Epelke- und Vorraths-Cammer und endlich im 3ten Stock, außer Stuben- und Stuben-Cammer nach benötigte Wasch- und Boden-Cammern.


**Nachricht.** Auf der Prälatur Archidiaconat-Jurisdiction vorm. Dhiauer-Chore an Breslau ist ein wohl eingerichteter Brandwein-Urbar mit 2 Töpfen zu vermlethen und *Termine* Michaeel c. a. zu beziehen, sich deshalb aber bey den Local-Gerichten daseibst zu melden.

**Geftohlene Pferde.** Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Nacht vom 8. zum 9ten July, zwey Acker-Pferde bey dem Dominio Puschwitz Neumarktschen Kreiffes gestohlen worden. Beyde Pferde sind schwarze Stutten 12 Jahr alt, davon eines etwas lahmer geht. Sollte Jemand diese Pferde auffindig machen können, so kan er sich, gegen einen guten Recompens bey dem biesiger. Dominio melden. Vorzüglich werden die Herrn Pferde-Liberanten ersucht, behüßlich zu seyn, diesen Diebstahl zu entdecken. Puschwitz den 9. July 1790.

**Lotterie-Nachricht.** Bey nunmehr beendigter und gezogenen 5ten Classe 23ter Lotterie sind folgende Gewinnte in meiner Collecte gewonnen worden: 1 Gewinnst zu 500 Rthl. auf No. 13756. 4 Gewinnte zu 100 Rthl. auf No. 844. 4125. 87. 13773. 8 Gewinnte zu 50 Rthl. auf No. 841. 4147. 13701. 31. 35. 41. 96. 20486. 15 Gewinnte zu 25 Rthl. auf No. 801. 6. 22. 4138. 46. 92. 9358. 70. 400. 20432. 43. 64. 74. 87. 25225. 23 Gewinnte zu 20 Rthl. auf No. 820. 29. 4119. 29. 48. 82. 5983. 6001. 9354. 55. 95. 96. 13755. 76. 20410. 41. 46. 50. 25224. 27. 31. 35. 37. und 158 Gewinnte zu 18 Rthl. Extracte können von respectiven Interessenten nachgesehen und Gewinnte nach Einbringung des Gewinnst-Looses so lange Cassen-Bestand dauern werde, in Empfang genommen werden, die übrigen und größern Gewinnte werden gütigst die Nachschuß-Gelder erwarten. Auch stehen neue Loose zur 24 Lotterie 1ter Classe, Ganze, Halbe und Viertel Antheile resp. Interessenten zu Diensten, wie auch in der Zahlen-Lotterie alle, mögliche Einsätze gemacht werden können, bey Johann Friedrich Slog an der grünen Röhre.

**Verlohrne Uhr.** Es ist außerhalb Breslau, eine moderne goldene Taschenuhr, mit einem gläsernen Gehäuse, einem emailirten Gemälde auf der Außenseite, u. einem doppelten einwendigen Gemälde, nebst durchbrochener goldener Uhr-Kette gestohlen oder verloren worden. Wer in der Zeltungs-Expedition davon so sichere Nachricht ertheilen kann, daß die Uhr wieder erhalten wird, hat eine Belohnung von 2 Tbr'or. zu gewärtigen. Breslau den 5. July 1790. Nachtrag





**Nachtrag ad No. 81. Montags den 12 Julius 1750.**

**Lotterie-Nachricht.** Bey der 5 Class. 2ter Berliner Classe-Lotterie sind folgethe  
 de Gewinne in mein Comptoir gefallen: 2 Gewinne a 1000 Rthl. auf No 12720.  
 12730. 2 Gewinne a 500 Rthl. auf No. 1757. 19571. 7 Gewinne a 200 Rthl. auf  
 No. 579. 5291. 11288. 14267. 23172. 25463. 27926. 10 Gewinne a 150 Rthl.  
 auf No. 2105. 4807. 8948. 10030. 11223. 14420. 16504. 16535. 21051. 25424.  
 15 Gewinne a 100 Rthl. auf No. 1766. 69. 3356. 4855. 89. 5202. 96. 9868. 16519.  
 19590. 20712. 21099. 22372. 26840. 28839. 51 Gew. a 50 Rthl. auf No. 538. 52. 61.  
 563. 76. 1756. 2179. 85. 3306. 45. 52. 4817. 5286. 6485. 7608. 53. 9803. 35.  
 10010. 13. 29. 39. 11212. 48. 12762. 70. 13566. 79. 15305. 38. 72. 16573.  
 17012. 21. 35. 19502. 81. 20775. 22330. 35. 50. 60. 61. 23175. 24608. 82.  
 25401. 27908. 28838. 69. 29221. 62 Gewinne a 25 Rthl. auf No. 536. 1708. 21.  
 1728. 2133. 51. 86. 3339. 42. 4818. 59. 94. 5215. 59. 6402. 26. 7603. 38.  
 8949. 64. 9807. 67. 72. 10004. 19. 24. 98. 11207. 12726. 13592. 16512. 16. 25.  
 17011. 13. 15. 63. 81. 89. 19548. 52. 89. 20705. 13. 43. 87. 21018. 91. 22321.  
 23106. 16. 24605. 25422. 84. 85. 97. 26803. 27. 28813. 29136. 92. 29200.  
 152 Gewinne a 20 Rthl. auf No. 581. 1715. 25. 39. 54. 61. 88. 2121. 26. 35.  
 2169. 98. 3308. 20. 21. 38. 87. 4833. 47. 56. 64. 81. 5218. 37. 68. 74. 6403.  
 6421. 22. 31. 39. 55. 80. 7501. 27. 46. 61. 8911. 43. 46. 62. 9814. 22. 40. 58.  
 10036. 37. 44. 68. 74. 89. 11221. 51. 54. 64. 67. 72. 85. 12709. 28. 33. 41.  
 12754. 56. 57. 95. 98. 13502. 15. 16. 21. 34. 41. 43. 48. 63. 99. 14424. 28.  
 14500. 15321. 16544. 96. 17017. 18. 90. 18223. 41. 47. 57. 75. 77. 79. 19540.  
 19550. 20701. 7. 46. 65. 21002. 48. 60. 87. 22310. 17. 25. 54. 81. 82. 95. 23102.  
 23145. 81. 85. 88. 95. 99. 24601. 17. 24. 38. 50. 67. 79. 81. 94. 25452. 86.  
 26814. 16. 36. 45. 56. 67. 81. 27903. 17. 22. 74. 84. 90. 91. 99. 28834. 71.  
 28875. 88. 29101. 31. 44. 68. 87. 86 Gewinne a 18 Rthl. auf No. 504. 5. 10.  
 513. 18. 21. 24. 25. 26. 31. 39. 42. 43. 46. 51. 53. 56. 69. 77. 80. 83. 85.  
 588. 89. 90. 91. 95. 96. 600. 1701. 2. 5. 9. 12. 16. 17. 22. 29. 31. 3. 44.  
 1746. 49. 59. 65. 68. 71. 74. 82. 83. 86. 89. 90. 96. 98. 1800. 2102. 4. 6. 8.  
 2109. 2110. 15. 17. 18. 22. 25. 30. 34. 37. 40. 41. 44. 45. 49. 52. 53. 54. 70. 72. 77.  
 2188. 91. 97. 3303. 12. 13. 14. 15. 18. 25. 28. 30. 40. 43. 47. 49. 50. 64. 69.  
 3371. 80. 81. 85. 86. 88. 93. 94. 96. 4805. 10. 11. 16. 22. 24. 38. 39. 40. 41.  
 4842. 43. 44. 50. 51. 58. 66. 71. 74. 76. 82. 87. 95. 4900. 5201. 3. 7. 12. 17.  
 5220. 23. 24. 28. 29. 30. 40. 41. 42. 45. 51. 53. 55. 56. 58. 63. 64. 71. 79. 81.  
 5292. 95. 6404. 13. 19. 25. 35. 47. 49. 51. 52. 53. 54. 57. 60. 62. 67. 68. 76.  
 6477. 79. 81. 83. 86. 87. 88. 91. 92. 95. 97. 6500. 7606. 15. 18. 22. 29. 37.  
 7640. 42. 45. 47. 50. 56. 58. 60. 62. 63. 64. 65. 67. 69. 71. 72. 73. 79. 81.  
 7683. 84. 86. 90. 91. 92. 95. 96. 7700. 8903. 10. 12. 15. 23. 24. 28. 29. 30.  
 8931. 32. 33. 36. 41. 45. 47. 50. 56. 58. 60. 63. 67. 70. 71. 72. 75. 76. 83.  
 8988. 94. 95. 97. 99. 9802. 9. 10. 18. 21. 25. 26. 30. 31. 36. 41. 43. 44. 51.  
 9852. 54. 55. 59. 60. 61. 65. 71. 74. 79. 80. 83. 86. 87. 88. 93. 96. 99.  
 10001. 2. 3. 7. 8. 15. 16. 21. 25. 26. 27. 33. 34. 35. 38. 42. 46. 50. 52. 54.  
 10060. 63. 64. 65. 67. 69. 72. 79. 84. 88. 92. 93. 10100. 11203. 6. 17. 27. 28.  
 11229. 31. 33. 35. 37. 39. 47. 61. 65. 66. 68. 74. 75. 76. 78. 81. 82. 92. 94.  
 11295. 11300. 12704. 5. 6. 7. 8. 10. 12. 24. 31. 34. 37. 39. 44. 49. 59. 61.  
 12765. 68. 72. 74. 75. 76. 79. 81. 83. 86. 89. 90. 13501. 3. 7. 9. 10. 11. 13. 19.



13522. 25. 28. 29. 31. 33. 37. 40. 42. 44. 47. 50. 51. 57. 59. 60. 64. 68. 70.  
 13575. 77. 82. 86. 87. 90. 96. 14401. 3. 4. 9. 16. 21. 22. 23. 25. 32. 39. 45.  
 14446. 54. 61. 64. 70. 71. 74. 79. 82. 85. 86. 87. 90. 95. 96. 98. 15301. 7.  
 1537. 18. 20. 31. 34. 39. 40. 42. 48. 53. 56. 60. 64. 77. 78. 79. 86. 87. 89.  
 15396. 97. 16507. 8. 9. 17. 18. 29. 31. 34. 41. 45. 46. 49. 56. 60. 63. 66.  
 16584. 90. 92. 17014. 16. 22. 33. 36. 38. 41. 42. 44. 51. 55. 61. 65. 66. 69. 70.  
 17071. 72. 73. 74. 79. 80. 83. 86. 96. 97. 98. 18215. 17. 19. 20. 25. 26. 31.  
 18233. 42. 58. 63. 67. 71. 73. 78. 81. 84. 85. 87. 88. 90. 92. 93. 99. 19508.  
 19510. 20. 23. 29. 36. 37. 44. 49. 55. 57. 60. 63. 64. 67. 72. 73. 76. 77. 85.  
 19591. 94. 20706. 18. 20. 21. 27. 28. 33. 41. 45. 49. 52. 53. 59. 82. 85. 88.  
 20792. 95. 98. 21005. 11. 13. 16. 17. 20. 21. 27. 28. 29. 45. 49. 53. 57. 62.  
 21063. 64. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 82. 92. 97. 21100. 22304. 8. 18. 23.  
 22329. 31. 38. 40. 55. 56. 59. 63. 66. 71. 75. 77. 80. 86. 98. 22400. 23109.  
 23115. 19. 20. 23. 26. 27. 28. 33. 34. 43. 49. 50. 55. 59. 60. 68. 69. 80. 87.  
 23191. 23200. 24603. 5. 13. 14. 16. 22. 26. 35. 37. 40. 45. 47. 52. 54. 56.  
 24658. 60. 64. 68. 71. 78. 87. 88. 89. 92. 93. 25402. 4. 7. 11. 12. 15. 16. 23.  
 25425. 26. 27. 30. 31. 32. 43. 48. 49. 54. 61. 65. 66. 69. 73. 79. 81. 82. 83.  
 25487. 89. 93. 26801. 4. 9. 11. 17. 20. 29. 32. 37. 38. 42. 43. 46. 48. 53. 57.  
 26868. 69. 70. 75. 77. 78. 82. 83. 86. 88. 89. 91. 93. 95. 97. 98. 27901. 2. 6.  
 27907. 14. 15. 16. 29. 35. 39. 41. 48. 51. 53. 57. 61. 68. 69. 72. 75. 79. 85.  
 27986. 93. 94. 97. 28805. 7. 8. 10. 14. 17. 31. 32. 33. 37. 40. 42. 45. 54. 55.  
 28856. 63. 66. 67. 72. 73. 78. 80. 81. 84. 85. 86. 89. 91. 97. 98. 28900.  
 29107. 13. 14. 15. 18. 22. 26. 28. 29. 34. 37. 42. 45. 46. 48. 54. 55. 56. 60.  
 291063. 64. 65. 70. 79. 81. 91. 95. 98. 99. Die Bezahlung der kleinen Gewinnste  
 geschieht, so weit der Cassen-Bestand langt Montags den 12. July gegen Einlieferung  
 der Gewinnstloose, die Bezahlung der größern aber sogleich die Zuschußgelder von Berlin  
 eingegangen seyn werden, welches sogleich öffentlich bekannt gemacht werden wird. Loose  
 zur neuen 24. Classen-Lotterie, die sich durch ihre vortheilhafte Einrichtung und solidite  
 empfiehlt, und bereits den 16 August gezogen wird sehn ganze Loose a 1 Rthl. 5 Sgr.  
 Halbe a 17½ Sgr. und Viertel Loose a 8 Sgr 9 d. in Courant zur 1 Classe Plane gratis zu  
 Diensten. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie, können jederzeit alle beliebige Sätze bey  
 mir gemacht werden. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern erwarte ich Briefe  
 und Gelder gefälligst franco, wogegen accurat und prompte Bedienung erfolgen wird.  
 Breslau den 7 July 1790. Johann David Wenzeln in der goldenen Krone am Ringe.

Zu verkaufen. Es ist ein Gräupner-Urdar aus freyer Hand zu verkaufen, nähere  
 Nachricht giebt der Gräupner Krauer in drey Kirschbäumen auf der Schweißnitzer Gasse.

Wohnung zu vermieten. Auf dem großen Ringe in No 3. ist eine Wohnung in  
 der 2ten Etage nebst allen Zubehör zu vermieten und auf Michaeli allenfalls auf Wei-  
 nachten zu beziehen mehr Anweisung ist bey dem Eiaenthümer zu erfahren.

Verlohrene Hündin. Eine kleine schwarze Hündin mit weißer Schnauze, Ohren  
 und Pfoten, weiß und schwarz lanabärrigen Schwanz ist verlohren gegangen, wer solche  
 in des Herrn Cammer-Procurator Fleischneuen Haus in der Taschen-Gasse beym Schau-  
 spieler Herrn Scholz abatebt bekomme ein Douceur von 2 Rthl.

Diese Zeit. werden wo hentl. zmal Mondt. Mittw u. Sonnab. in Bresl. in Willb. Gottl  
 Korn's Buchh. am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Köb. Befehlern zu haben.